

Inhalt

| | |
|---|----|
| Einleitung | 7 |
| Lebenszusammenhänge von Mädchen aus anderen Kulturen | 11 |
| Chancen und Belastungen | 12 |
| Erwartungsmuster in der Pubertät | 15 |
| Mädchen aus anderen Kulturen als Klientinnen der Jugendhilfe | 19 |
| Zur rechtlichen Situation | 20 |
| Statistische Angaben | 25 |
| Angebote und Maßnahmen der Jugendhilfe | 34 |
| Lebensgeschichten und Perspektiven der Mädchen und jungen Frauen | 41 |
| Nasanin, <i>Iranerin</i> : "Ich meine, man muß kämpfen können. Gerade als Ausländerin." | 42 |
| Dina, <i>Türkin</i> : "Also mit Zwang, verlobt und verheiratet. Also es ist ... nur auf Papier gelaufen. Ja, dann bin ich abgehauen." | 51 |
| Irina, <i>Jordanierin</i> : "Weil ich 'ne Schande für die Familie bin, und sie müssen das halt reinigen durch Blut." | 58 |
| Jemila, Muna, Sadiya, <i>Schwestern aus Eritrea</i> : "Ich bin froh, daß ich nicht im Krieg bin." | 66 |
| Esmat, <i>Iranerin</i> : "... aber nachher, also, wußte ich, daß ich eine ganz große Verantwortung habe, und das war richtig schwer." | 75 |
| Aster, <i>Eritreerin</i> : "... Ich kann manche Probleme nicht mit anderen lösen, weil es Probleme wegen meiner eigenen Kultur sind." | 83 |

| | |
|---|-----|
| Janna, <i>Griechin</i> : "Wo ich hierhergekommen bin, nein, das war ganz schlimm." | 88 |
| Sima, <i>Iranerin</i> : "Ach, wissen Sie, ich habe so die Nase voll gehabt von denen und Iran und die Schule, ich habe überhaupt nicht gedacht, was ich mache, wenn ich hier komme." | 94 |
| Neriman, <i>Türkin</i> : "Ich bin direkt von zu Hause in die Wohngruppe, innerhalb von zwei Stunden, weil ich schon alles geplant hatte." | 100 |

| | |
|---|-----|
| Sichtweisen der Pädagoginnen und Pädagogen auf ihre Arbeit mit den Mädchen | 111 |
|---|-----|

| | |
|---|-----|
| Frau K., <i>Kurdische Pädagogin in einer anonymen Wohngruppe</i> : "Bei denen sind auch manche, die rückfällig werden." | 112 |
| Frau D., <i>Deutsche Pädagogin in einer anonymen Wohngruppe</i> : "Und dann haben wir natürlich den Anspruch, daß die Mädchen, die bei uns wohnen, eine Berufsausbildung machen." | 119 |
| Herr H., <i>Deutscher Heimleiter in einem multiethnischen Heim</i> : "Ich bin euer deutscher Papa." | 127 |
| Frau M., <i>Deutsche Pädagogin in einer anonymen Wohngruppe</i> : "Und der Schritt wieder zurück zur Familie ist unheimlich schwierig. Also da sind wir oft ganz draußen." | 132 |
| Schwester Ursula, <i>Deutsche Heimleiterin in einem multiethnischen Heim</i> : "Man muß ihnen ein Stück ihres Wesens lassen, muß großzügig sein." | 140 |
| Frau N. und Herr R., <i>Iranische Leiterin und ihr iranischer Kollege in einer Wohngruppe für jugendliche Flüchtlinge</i> : "Ich versuche eine Rolle als Vermittler der zwei Kulturen zu übernehmen." | 148 |

| | |
|---|-----|
| Mädchen aus anderen Kulturen und Erziehungshilfe - Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Wahrnehmung | 155 |
| Einstellungen zur Familie und Herkunftskultur | 156 |
| Pädagogische Konzeptionen aus der Sicht der Pädagoginnen und Pädagogen | 163 |
| Stärken und Schwächen der Mädchen | 170 |
| | |
| Literatur | 177 |
| Bildnachweis | 187 |